

Daten zu den ersten zweijährigen beruflichen Grundbildungen 2005 – 2007 im Kanton Bern

Oktober 2007



Beginn und Verlauf der Ausbildungen
Abschluss der Ausbildungen
Zukunft der Abschliessenden mit EBA
**Vergleiche mit den entsprechenden Grundbildungen mit
EFZ**

Eidgenössisches Berufsattest EBA
Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis EFZ

Geht an:

Kanton Bern: GL MBA, Berufsschulinspektoren, , Ausbildungsberatungen, Projekt EBA +, Projekt Case management J. Renner, Zentralstelle Berufs- und Laufbahnberatung M. Schmied, ERZ BiEv E. Schmied, B. Stalder, Arbeitsgruppe ABU EBA, Berufsfachschulen mit zweijährigen Grundbildungen, zuständige kantonale Verbände Gastgewerbe und Verkauf

SBBK: Kommission 2-j. GB, Kommission Berufsentwicklung R. Dietrich, Arbeitsgruppe Schulorte U. Blaser, A. Abbondio

BBT Berufsbildung S. Imboden, T. Messner

EHB IFM A. Grassi, HR Kaiser, N. Wälti

HfH Zürich M. Kammermann, K. Häfeli

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Einleitung	3
Datengrundlagen	3
Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse	4
Fragen, die sich aus den Erhebungen ergeben und die weiter verfolgt werden sollten:.....	5
1 Küchenangestellte/-r	6
1.1 Beginn und Verlauf der Ausbildung	6
1.2 Abschluss der Ausbildung.....	7
1.3 Zukunft.....	8
2 Hotellerieangestellte/-r	9
2.1 Beginn und Verlauf der Ausbildung.....	9
2.2 Abschluss	10
2.3 Zukunft.....	10
3 Restaurationsangestellte/-r.....	11
3.1 Beginn und Verlauf der Ausbildung.....	11
3.2 Abschluss	12
3.3 Zukunft.....	12
4 Detailhandelsassistentinnen/-assistenten.....	13
4.1 Beginn und Verlauf der Ausbildung.....	13
4.2 Abschluss	14
4.3 Zukunft:.....	14

Einleitung

Datengrundlagen

1. Umfrage bei den Berufsfachschulen

Im Juni 07 wurde eine Befragung bei den Berufsfachschulen durchgeführt. Es wurden insbesondere Fragen nach gesicherten zukünftigen Tätigkeiten der Jugendlichen gefragt. Diese Daten sind jedoch mangelhaft, Der Zeitpunkt ist zu früh und die Lernenden äussern offenbar manchmal Wünsche, die sich dann nicht realisieren lassen.

2. Daten aus dem kantonalen Datensystem

Nach Schuljahresbeginn (Ende August) wurden Daten aus dem System erhoben.

- Neue Verträge 2-j. GB im Juli/August 2005
- Auflösungen in der 2-j. (ganze Ausbildung) und der 3-j. GB (parallel dazu 1. und 2. Ausbildungsjahr)
- Spätere Einstiege in die 2-j. GB. („UmwandlerInnen“)
- Fortsetzung der Ausbildung in verkürzten EFZ-Verträgen („Durchlässigkeit“)

Nicht berücksichtigt wurden dabei:

- Wohnsitz oder Schulort ausserhalb des Kantons Bern
- Bei den Vertragsauflösungen wurde in der Rubrik „Weiteres Vorgehen“ die Bemerkung „Wechsel in andern Lehrbetrieb“ nicht überprüft. Dort scheint eine gewisse Fehlerquelle zu liegen, der Wunsch kann nicht immer realisiert werden.
- Bei späterem Einstieg in die 2-j. GB. kann in einzelnen Fällen ein anderer Grund vorliegen als ein „Umwandlung“ aus der 3-j. GB.
- Fortsetzung der Ausbildung ausserhalb des Kantons Bern.

3. Prüfungsberichte

Aus den Prüfungsberichten wurden Resultate der Prüfungen erhoben. Die Erfahrungsnoten konnten mit den Prüfungsnoten verglichen werden.

Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse

- **N-Zahlen:**
Bei den Restaurationsangestellten und Hotelleriangeestellten sind die Zahlen zu klein, um verlässliche Aussagen zu machen.
- **Vertragsauflösungen:**
Bei den Küchenangestellten deutlich und bei den DetailhandlassistentInnen tendenziell sind weniger Vertragsauflösungen als in den ersten zwei Jahren der entsprechenden 3-j. GB. festzustellen.
Mögliche Gründe:
Sorgfältige Auswahl und Zurückhaltung der Betriebe bei der Auswahl der Lernenden zu Beginn der EBA-Ausbildung,
hohe Motivation der Lernenden,
intensive Betreuung durch Lehrkräfte in kleinen Klassen und durch die Betriebe.
- **Zuwachs während der 2-j. GB:**
Der Zuwachs an 2-j. Verträgen während der Ausbildung ist gross („UmwandlerInnen“).
Mögliche Gründe:
Wenn Zweifel bestehen, ob die Anforderungen zum EFZ erfüllt werden können, wird oft eine EFZ-Ausbildung versucht, die dann scheitert.
- **Prüfungserfolg:**
In der 2-j. GB haben sehr wenig Abschliessende das Attest nicht erreicht.
Mögliche Gründe:
Zurückhaltung der Betriebe bei der Auswahl der Lernenden,
hohe Motivation der Lernenden,
gute Begleitung und Ausbildung durch Betriebe,
Ausbildung in kleinen Berufsschulklassen durch motivierte und gut ausgebildete Lehrkräfte.

Zu einfache Prüfungen?
An der Prüfung beteiligte ExpertInnen Lehrkräfte und Begleitpersonen erklären mehrheitlich, dass die Anforderungen nicht zu tief waren, sondern dass die meisten AbsolventInnen hoch motiviert und gut vorbereitet waren und viel geleistet und erreicht haben.
- **Durchlässigkeit:**
Die Weiterführung der Ausbildung zum EFZ mit einem verkürzten Vertrag wird insgesamt von 21 % der EBA – Abschliessenden wahrgenommen.
Die Erwartungen wurden damit eher übertroffen, die Motivation ist gross, einen anspruchsvolleren Abschluss zu erreichen.

Fragen, die sich aus den Erhebungen ergeben und die weiter verfolgt werden sollten:

Vertragsauflösungen:

- Bei den Vertragsauflösungen (EFZ) ergeben sich Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Vor allem im Bereich Küche und Gastgewerbe, aber auch im Verkauf sind prozentual mehr Auflösungen bei den männlichen Lernenden festzustellen. Bei der Untersuchung Stalder/Schmid LEVA wurde wenig Unterschied festgestellt.

Abschlussverfahren

- Bei den Restaurationsangestellten haben 2 von 3 Kandidatinnen, die das EBA nicht erreicht haben, an der praktischen Prüfung für Betrieb und Schule unerwartet völlig versagt. Erfahrungsnoten und Berufskundeprüfung waren gut, Grund für das Versagen ist offenbar eine Prüfungsangst, obschon sie gut vorbereitet waren (in den Daten nicht sichtbar). Es sollte beobachtet werden, ob solche Prüfungsversagen in der 2-jährigen Grundbildung vermehrt vorkommen.

Durchlässigkeit:

- Sobald grössere Zahlen vorliegen, sollte festgestellt werden, ob es bei der Durchlässigkeit Unterschiede nach Geschlecht gibt.
- In zwei Jahren sollte festgestellt werden, ob die Lernenden mit verkürzten Verträgen das EFZ tatsächlich erreichen.

Arbeitsmarkt

- Die Daten durch die Befragung der Lehrkräfte geben nur mangelhaft Auskunft über die weitere Tätigkeit der Lernenden. Die Untersuchung Häfeli/Kammermann wird in einem Jahr zuverlässige Aussagen machen können, doch betrifft diese Untersuchung nur die ersten Berufe Gastgewerbe und Verkauf.

1 Küchenangestellte/-r

1.1 Beginn und Verlauf der Ausbildung

Quelle: kant. Datensystem	m	w	Total
Küchenangestellte/-r EBA			
Neue Verträge auf Ausbildungsbeginn 2005	17	9	26
Anzahl Vertragsauflösungen	2	2	4
Davon Wechsel in anderen Lehrbetrieb	1	1	2
Andere Gründe	1	1	2
Eintritte während der Ausbildung	10	2	12
Vertragsauflösungen (ohne Betriebswechsel)	7.7 %		
UmwandlerInnen (von EFZ)	46 %		
Koch/Köchin EFZ			
Anteil EBA-Ausbildungen zu Beginn der Lehrzeit im Verhältnis zur Gesamtzahl Verträge im Bereich Küche			
	7.5 %		
Nach zwei Jahren			
	11.6 %		
Neue EFZ-Verträge auf Ausbildungsbeginn 2005	195	124	319
Anzahl Vertragsauflösungen (Probezeit, 1. und 2. Lehrjahr)	66	27	93
Davon Wechsel in anderen Lehrbetrieb	22	10	32
Vertragsauflösungen in den ersten zwei Jahren der Ausbildung EFZ (ohne Betriebswechsel)			
männliche Lernende	22.6 %		
weibliche Lernende	13.7 %		
Gesamt	19.1 %		

Im Vergleich mit der Grundbildung EFZ sind in der Grundbildung EBA wenig Vertragsauflösungen (7.7 % gegenüber 19.1 %) und es kommen viele neue Verträge dazu (AbbrecherInnen der EFZ-Ausbildung). Der Anteil der EBA Lernenden ist dadurch im Verlauf der zwei Jahre angestiegen.

1.2 Abschluss der Ausbildung

Quelle: Prüfungsbericht

	m	w	Total
Küchenangestellte/-r EBA			
Anzahl PrüfungskandidatInnen	24	9	33
Davon nicht bestanden	1	0	1

Anteil „nicht Bestehen des Abschlusses“ 3 %

Koch/Köchin EFZ			
Anzahl PrüfungskandidatInnen	221	142	363
Davon nicht bestanden	29	7	36

Anteil „nicht Bestehen des Abschlusses“ 10 %

Anteil EBA und EFZ Abschlüsse zur Gesamtzahl im Bereich Küche:

EBA 9 %

EFZ 91 %

Die Quote „nicht Bestehen des Abschlusses“ bei den EBA-Ausbildungen ist deutlich kleiner als bei EFZ-Ausbildungen.

Noten (hier nicht dokumentiert):

Die Erfahrungsnoten bei den EBA-Ausbildungen sind gut (2 von 64 ungenügend).

Die Prüfungsnoten sind ebenfalls gut (1 von 64 ungenügend).

Beim Vergleich der Erfahrungsnoten im berufskundlichen Unterricht mit den Prüfungsnoten Berufskennntnisse fällt eine grosse Uebereinstimmung auf.

1.3 Zukunft

Quelle: Umfrage bei Schulen Juni 2007, Stand Juni 2007
(Total 33 Lernende, von 17 ist die Fortsetzung den Lehrkräften bekannt)

Gesichert:

Eintritt in verkürzte EFZ-Ausbildung	7/17	41 %
Arbeitsstelle im Beruf fest	4/17	24 %
Arbeitsstelle im Beruf befristet	2/17	12 %
Andere Fortsetzung	0	0 %
Total gesichert	13/17	76 %
Noch keine gesicherte Lösung	4/17	23 %

Effektiv abgeschlossene verkürzte Verträge September 07 von Lernenden, die vorher ein EBA Küchenangestellte/-r erreicht haben

Quelle: kant. Datensystem

Eintritt in verkürzte EFZ-Ausbildung	6/32	18.8 %
--------------------------------------	------	--------

Aufgeteilt nach Schulorten in der Ausbildung

	Weiterführung EFZ	Anzahl EBA 07	in %
Gib Bern	6	18	31.6%
GIB Thun	0	14	0.0%
Total	6	31	18.2%

Die Anzahl der Abschiessenden, die in eine verkürzte EFZ-Ausbildung eintreten ist verhältnismässig gross (18.2 %). Alle 6 Jugendlichen, die die Ausbildung fortsetzen, haben die gib Bern besucht.

Die Anzahl der gesicherten Anschlusslösungen scheint ebenfalls verhältnismässig gross. Gemäss den Angaben der Lehrkräfte im Juni 76 %.

2 Hotellerieangestellte/-r

2.1 Beginn und Verlauf der Ausbildung

Quelle: kant. Datensystem	m	w	Total
Hotellerieangestellte/-r EBA			
Neue EBA-Verträge auf Ausbildungsbeginn 2005	0	8	8
Anzahl Vertragsauflösungen	0	3	3
Davon Wechsel in anderen Lehrbetrieb	0	0	0
Andere Gründe	0	3	3
Eintritte während der Ausbildung	0	6	6
Vertragsauflösungen			38 %
UmwandlerInnen (von EFZ)			75 %

EFZ Hotelfachfrau/-mann EFZ

Quelle: kant. Datensystem

Anteil EBA-Ausbildungen zu Beginn der Lehrzeit im Verhältnis zur Gesamtzahl
7.5 %

Neue EFZ-Verträge auf Ausbildungsbeginn 2005	3	95	98
Anzahl Vertragsauflösungen (Probezeit, 1. und 2. Lehrjahr)	1	34	35
Davon Wechsel in anderen Lehrbetrieb	1	7	8

Vertragsauflösungen in den ersten zwei Jahren der Ausbildung EFZ
(ohne Betriebswechsel)
Gesamt 27.6 %

Die Zahlen in der zweijährigen Grundbildung sind zu klein, Aussagen können noch keine gemacht werden.

2.2 Abschluss

Quelle: Prüfungsbericht

Hotellerieangestellte/-r EBA

Anzahl PrüfungskandidatInnen (inkl. ausserkantonale)	0	21	21
Nicht bestanden	0	0	0

Anteil „nicht Bestehen des Abschlusses“ 0 %

Die Quote „nicht Bestehen des Abschlusses“ kann in diesem Jahr noch nicht verglichen werden. Die EFZ-Ausbildung schliesst erstmals 2008 ab.

Sie ist mit 100 % Erfolg sehr gross.

2.3 Zukunft

(inkl. ausserkantonale, Total 21)

Quelle: Umfrage bei Schulen Juni 2007

Gesichert:

Eintritt in verkürzte EFZ-Ausbildung	3/21	14 %
Arbeitsstelle im Beruf	5/21	24 %
Andere Fortsetzung	4/21	19 %
Total gesichert	12/21	57 %
Noch keine gesicherte Lösung	9/21	42 %

Effektiv abgeschlossene verkürzte Verträge (Stand September 07) von Lernenden, die vorher ein EBA Hotellerieangestellte/-r erreicht haben

Quelle: kant. Datensystem

Eintritt in verkürzte EFZ-Ausbildung: Im Kanton Bern ein Vertrag, zwei Verträge in anderen Kantonen

Die Anzahl der gesicherten Anschlusslösungen scheint eher klein. Gemäss den Angaben der Lehrkräfte im Juni 57 %.

3 Restaurationsangestellte/-r

3.1 Beginn und Verlauf der Ausbildung

Quelle: kant. Datensystem	m	w	Total
Restaurationsangestellte/-r EBA			
Neue Verträge auf Ausbildungsbeginn 2005	1	12	13
Anzahl Vertragsauflösungen	0	6	6
Davon Wechsel in anderen Lehrbetrieb	0	1	1
Andere Gründe	0	5	5
Eintritte während der Ausbildung	4	5	9

Vertragsauflösungen (ohne Wechsel) 38 %
UmwandlerInnen (von EFZ) 69 %

Restaurationsfachfrau/-mann EFZ

Neue EFZ-Verträge auf Ausbildungsbeginn 2005	39	149	188
Anzahl Vertragsauflösungen (Probezeit, 1. und 2. Lehrjahr)	14	38	52
Davon Wechsel in anderen Betrieb	4	13	17
Andere Gründe	10	25	35

Anteil Verträge EBA zur Gesamtzahl im Bereich Restauration:
Anfang der Ausbildung 6.5 %
Nach zwei Jahren Ausbildung 9.6 %

Vertragsauflösungen in den ersten zwei Jahren der Ausbildung
(ohne Betriebswechsel)
männliche Lernende 25.6 %
weibliche Lernende 16.8 %
Gesamt 18.6 %

Die Zahlen in der zweijährigen Grundbildung sind zu klein, um verlässliche Aussagen zu machen. Die Vertragsauflösungen scheint aber in der EBA-Ausbildung hoch zu sein.

3.2 Abschluss

Quelle: Prüfungsbericht

Anzahl PrüfungskandidatInnen	4	11	15
Nicht bestanden	0	2	2
Anteil „nicht Bestehen des Abschlusses“	13 %		

Die Quote „nicht Bestehen des Abschlusses“ kann in diesem Jahr noch nicht verglichen werden. Die EFZ-Ausbildung schliesst erstmals 2008 ab.

S 12; Punkt 3.3. "Zukunft" da stimmt etwas nicht; einerseits haben 14 von 15 eine Lösung, andererseits haben 5 von 15 keine Lösung? Schaust du das noch an?

3.3 Zukunft

Quelle: Umfrage bei Schulen Juni 2007
 (Total 20 Lernende, von 19 Zukunft bekannt)

Gesichert:

Eintritt in verkürzte EFZ-Ausbildung	2/19	11 %
Arbeitsstelle im Beruf fest	6/19	32 %
Arbeitsstelle im Beruf befristet	3/19	16 %
Andere Fortsetzung	3/19	16 %
Total gesichert	14/19	74 %
Noch keine gesicherte Lösung	5/19	26 %

Effektiv abgeschlossene verkürzte Verträge (September 07) von Lernenden, die vorher ein EBA Restaurationsangestellte/-r erreicht haben

Quelle: kant. Datensystem

Eintritt in verkürzte EFZ-Ausbildung	2/13	15.4 %
--------------------------------------	------	--------

Aufgeteilt nach Schulorten in der Ausbildung

	Weiterführung EFZ	Anzahl EBA 07	in %
Gib Bern	2	12	16.7%
hotelleriesuisse	0	1	0.0%
Total	2	13	15.4%

Die Anzahl der gesicherten Anschlusslösungen scheint eher gross zu sein. Gemäss den Angaben der Lehrkräfte im Juni 74 %.

4 Detailhandelsassistentinnen/-assistenten

4.1 Beginn und Verlauf der Ausbildung

Quelle: kant. Datensystem	m	w	Total
Detailhandelsassistentinnen/-assistenten			
Neue Verträge auf Ausbildungsbeginn 2005	33	98	131
Anzahl Vertragsauflösungen	6	14	20
Davon Wechsel in anderen Lehrbetrieb	0	4	4
Andere Gründe	6	10	16
Eintritte während der Ausbildung	12	29	40

Anteil Verträge EBA zur Gesamtzahl im Bereich Verkauf:

Anfang der Ausbildung 17.2 %

Nach zwei Jahren Ausbildung 21.4 %

Vertragsauflösungen (ohne Betriebswechsel)

männliche Lernende 18.2 %

weibliche Lernende 10.2 %

Gesamt 12.2 %

UmwandlerInnen (von EFZ) 30.5 %

Vergleich mit EFZ Detailhandelsfachfrau/-mann

Neue EFZ-Verträge auf Ausbildungsbeginn 2005	201	431	632
Anzahl Vertragsauflösungen (Probezeit, 1. und 2. Lehrjahr)	41	74	115
Davon Wechsel in anderen Lehrbetrieb	6	16	22
Davon andere Gründe	35	58	93

Vertragsauflösungen in den ersten zwei Jahren der Ausbildung
 (ohne Betriebswechsel)

männliche Lernende 17.4 %

weibliche Lernende 13.5 %

Gesamt 14.7 %

Im Vergleich sind in der EBA-Ausbildung tendenziell weniger Lehrvertragsauflösungen in der ganzen Ausbildungszeit (12.2 % gegenüber 14.7% in den ersten zwei Jahren).

Es kommen viele neue Verträge dazu (Auflösungen der EFZ-Ausbildung).

Der Anteil der EBA steigt damit in zwei Jahren von 17.2 % auf 21.4 % an.

4.2 Abschluss

Quelle: Prüfungsbericht

Anzahl PrüfungskandidatInnen	33	108	141
Nicht bestanden	0	3	3
Anteil „nicht Bestehen des Abschlusses“	2 %		

Der Anteil „nicht Bestehen des Abschlusses“ kann in diesem Jahr noch nicht direkt mit dem EFZ verglichen werden. Die EFZ-Ausbildung schliesst erstmals 2008 ab.

Die Quote kann aber mit 2 % generell als sehr klein beurteilt werden.

4.3 Zukunft:

Quelle: Umfrage bei Schulen Mai 2007

(Total 138 Lernende, von 95 ist die Fortsetzung den Lehrkräften bekannt)

Gesichert:

Eintritt in verkürzte EFZ-Ausbildung	27/95	28 %
Arbeitsstelle im Beruf fest	23/95	24 %
Arbeitsstelle im Beruf befristet	11/95	12 %
Arbeit in anderem Arbeitsfeld	3/95	3 %
Andere Fortsetzung	2/95	2 %
Total gesichert	66/95	70 %
Noch keine gesicherte Lösung	29/95	30 %

Effektiv abgeschlossene verkürzte Verträge (September 07) von Lernenden, die vorher ein EBA Detailhandelsassistentin/-assistent erreicht haben

Quelle: kant. Datensystem

Eintritt in verkürzte EFZ-Ausbildung	33/138	23.9 %
--------------------------------------	--------	---------------

Aufgeteilt nach Schulorten in der Ausbildung

Weiterführung	Anzahl EFZ	EBA 07	in %
BSD	14	54	25.9%
KBS Biel	2	19	10.5%
KBS Emmental	5	16	31.3%
BZI Interlaken	6	14	42.9%
KBS Langenthal	3	11	27.3%
WST Thun	3	21	14.3%
CPC Tramelan	0	6	0.0%
Total	33	141	23.4%

*Der Anteil „Eintritt in verkürzte EFZ-Ausbildung“ ist mit 23.4 % höher als erwartet
Es bestehen Unterschiede je nach besuchttem Schulort.
Die Anzahl der gesicherten Anschlusslösungen ist recht gross, gemäss den Angaben der Lehrkräfte im Juni 70 %.*